

Klassen der Reserve zu entnehmen. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Fuß-Artillerie, welche in der Bedienung der 5 Centimeter-Kanone ausgebildet werden sollen, sind den jüngsten Jahresklassen der Reserve zu entnehmen. Die Dauer der Uebungen beträgt im Allgemeinen 12 Tage, für die mit der Lanze auszubildenden Kavalleristen 28 Tage, bei der Luftschiffer-Abtheilung, zu welcher nur Mannschaften der Reserve einzuziehen sind, 21 Tage.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

7. März. (Nachdruck verboten)

Einer von den sogenannten „faulen“ Frieden war es, der am 7. März 1714 zu Kaslatt abgeschlossen wurde, einer jener Verträge, die bereits den Keim zu neuen Verwicklungen in sich tragen. Wie gewöhnlich war Deutschland, das durch seine innere Zerissenheit und Mangel an Gemeinfinn in jener Zeit den Nachbarn stets bequeme Beute lieferte, das bei diesem Frieden überfordert wurde. Der Friede war das Ende des spanischen Erbfolgekrieges, der 13 Jahre gedauert hatte. Daß der materielle Erfolg dieses, übrigens mehr dynastischen, als den Interessen der Völker zu Liebe unternommenen Krieges nicht den gemachten Anstrengungen deutscher Völker entsprach, ließ sich noch ertragen; allein um Schluß wurde wieder einmal die Gewissensfreiheit in Fesseln gelegt insofern, als dem an vielen Orten empor blühenden Protestantismus ex officio die katholische Kirche als die einzig richtige gegenüber gestellt wurde. Inbezug auch der Friebe zu Kaslatt konnte das vorwärts rollende Rad der Weltgeschichte nicht aufhalten.

8. März.

Am 8. März 1841, also vor 50 Jahren, starb der deutsche Dichter Chr. A. Tiedge, der Verfasser des Lehrgedichtes „Urania“, das mit Feuer den Ansterblichkeitsglauben verfocht und f. Z. mit unbeschreiblichem Enthusiasmus vom Publikum aufgenommen wurde. Kein anderes Werk des Dichters hat sich gleichen Erfolg zu rühmen gehabt und heute ist auch dies genannte Epos, wenn auch nicht vergessen, so doch nicht mehr so beliebt, wie in der Zeit, da es seine 18. Auflage erlebte. Der unparteiische Beurtheiler muß sagen, daß trotzdem sich Tiedges Werke nicht über die Mittelmaßigkeit erheben und vielfach sogar recht trivial sind, eine leicht fließende poetische Ader dem Dichter nicht abzuspüren ist und seine Geistesprodukte, die für das Durchschnittslesepublikum berechnet sind, ihm immerhin einen Platz in der deutschen Literatur sichern.

9. März.

Vor 40 Jahren, am 9. März 1851, starb zu Kopenhagen der berühmte Naturforscher und Entdecker des Elektromagnetismus Hans Christ. Oersted. Die Entdeckung dieses Mannes hat eine von ihrem Urheber kaum geahnte Wichtigkeit erhalten, auf die hier einzugehen allerdings nicht der Ort. Oersted war nicht nur als Naturforscher ausgezeichnet, sondern auch ein Mann von ungewöhnlicher ästhetischer Bildung, ein tiefer Denker und ein warm fühlender Mensch. Er wird unter den großen Geistern, die sich um die Wissenschaft verdient gemacht haben, immer einen hervorragenden Platz einnehmen.

Bermischte Nachrichten.

— **Budapest.** Der fahrplanmäßige Wiener Schnellzug war am Dienstag auf der Budapest-Brucker Linie der ungarischen Staatsbahnen in Entgleisungsgefahr. Die Ursache war ein seit vielen Jahren in Verwendung stehender alter Postwagen, dessen Radkranz während der Fahrt sprang. Der Postwagen war der dritte nach der Lokomotive und wurde von dem mit 60 Kilometer Schnelligkeit hinbrausenden Zuge nach dem Radbruche fast 50 Kilometer mitgeschleppt. Der Boden wurde vollständig durchgeschlagen, und die in dem Wagen befindlichen Postbeamten hielten sich an den Fenstern fest und schrien verzweifelt um Hilfe. Die Reisenden in

den übrigen Waggons hörten die Hilferufe und sahen mit Entsetzen einen Regen von Holzsplintern und Eisenstücken. Infolge der von Eisenbahn-Arbeitern veranlassenen Nothsignale wurde der Zug zum Stillstande gebracht, der hernach mit dreistündiger Verspätung in Budapest eintraf.

— Ein furchtbares doppeltes Unglück hat sich nach einer Meldung aus Göschenen am Nachmittage des 26. Februar im Gotthardtunnel ereignet. Ein Kondukteur war mitten im Tunnel so unglücklich vom Zuge gefallen, daß er mit dem Oberkörper auf die Schienen zum Liegen kam und die Räder dem Unglücklichen den Kopf vom Rumpfe schnitten. Als der Vorfall nach Göschenen gemeldet wurde, machte sich sofort der dortige Bahnmeister in Begleitung von zwei Bahnarbeitern mittelst Draisine auf den Weg, um den Verunglückten hervorzuholen. Die Drei hatten die Leiche des Kondukteurs noch nicht erreicht, da — ein lähmender Schreck durchfuhr die Glieder der wackeren Männer — kaum hundert 100 m von ihnen entfernt, bewegte sich ein Zug in schnellster Gangart gegen ihre Draisine! Zu spät, um sich zu retten, war im nächsten Augenblick das noch größere Unglück geschehen. Zerschmettert lag ihre Draisine umher; dem Bahnmeister waren die beiden Beine abgefahren, und seine beiden Begleiter mußten schwer verwundet unter dem Zuge hervorgezogen werden. Die Aufregung unter dem Bahnpersonal ist ob des unerhörten Vorfalles natürlich eine große, ebenso das Bedauern mit den Betroffenen, bezw. deren Hinterlassenen, ein allgemeines.

— Ein sächsisches Kriegsschiff. Der Zimmergeselle August Pehold aus Dresden war um das Jahr 1780 nach Hamburg gewandert, um daselbst die Schiffsbaukunst zu erlernen. Im Jahre 1788 kehrte er nach Dresden zurück und wußte es dahin zu bringen, daß er vom Kurfürsten Auftrag erhielt, für den See am neuen Schlosse zu Moritzburg ein Kriegsschiff zu erbauen. Dasselbe, eine Fregatte, war 50 Ellen lang, 12 Ellen breit und genau nach dem Muster und der Ausrüstung eines Seeschiffes hergestellt. Das Schiff kostete 30,000 Thaler und wurde am 1. Juli 1790, nachdem mit dessen Erbauung ein Jahr zugebracht, in der Nähe des Entenfanges unter großen Feierlichkeiten vom Stapel gelassen. Man hatte für das Schiff auch einen Hafen, mit einem Leuchtturm, angelegt. Es schwamm noch im Jahre 1826 auf dem See, wurde aber bald nachher wegen Vausfälligkeit auseinander genommen.

— **Sprachstudien.** Sprachlehrer: „Die Worte „sehen, schauen, gucken“ sind gleichbedeutend. Sagen Sie nun einen Satz, in welchem alle drei Worte vorkommen.“ — Engländer: „Während ein Regenguder herniederströmte, verschautete ich mich mit einem Opernscher und ging ins Theater.“

He wet dat!
„Johann,“ röhrt Leutnant Hahnentritt,
De grad bi sienen Kaffee sitt,
Sag mir doch mal, mein lieber Sohn,
Ich merke nun seit Wochen schon
Am Kaffee eine Art Geschmack,
Er schmeckt wie nach 'nem alten Sack,
Er schmeckt — hm, hm, ich weiß nicht wie,
Grad' so, als nach Parfümerie!“

Joan maakt en höllisch blietich Gesicht.
„Derr, id wüßt woll, moran dat liget!
De Babel hett en Bod bekam'n
Un dunn hew id Ehr Nachtmüß nahm'n!“

Gloria-Seide — 120 cm. breit
für Staub- u. Regenmäntel, Blousen etc. v. M. 4.35 p. Met. (ca. 40 versch. Dtsch.) versendet meter- u. stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (R. u. R. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Jede neue Jahreszeit stellt an den Einzelnen neue Ansprüche, bei denen die Kleiderfrage in erster Reihe steht. Gut und billig, dabei aber der Mode entsprechend gekleidet zu sein, ist Jedermanns Wunsch. Um dies zu erreichen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf nach dem soeben erschienenen **Frühjahrs-Catalog des Versand-Geschäftes Rey & Edlich Leipzig-Plagwitz** zu bedenken. Derselbe enthält neben einer reichen Auswahl von Luxuswaaren und praktischen Gegenständen für Haus und Familie ganz besonders zahlreiche, durch treue Abbildungen veranschaulichte **Frühjahrs-Neuheiten** von Damen- und Herren-Garderobe. Der Welt Ruf der Firma Rey & Edlich und deren beständig wachsende Zahl fester Abnehmer bürgen am besten für die Güte und Preiswürdigkeit der geführten Waaren. Man veräume deshalb nicht, den erwähnten Frühjahrs-Catalog bald zu verlangen; derselbe wird unentgeltlich und portofrei überallhin versandt.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Paßmann**. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schläppheit nach körperlichen (z. B. Bergkletterern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Aushaushemkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in der Apotheke zu Eisenfod.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eisenfod vom 1. bis 7. März 1891.

Aufgeboren: 10) Franz Paul Schneider, Tischler hier, S. der weil. Johanne Sophie Schneider in Schönheide und Anna Marie Schuster hier, ehel. T. des weil. Karl August Schuster, Maschinenführers hier.
Getauft: 64) Fritz Heymann. 65) Ella Anna Richter. 66) Ernst Paul Lippold. 67) Clara Martha Defer. 68) Martha Clara Staab. 69) Gustav Oskar Müller. 70) Karl Rag Röhlert. 71) Emil Paul Eichhorn. 72) Elise Friebe und 73) Milba Martha Zimmermann, Zwillinge. 74) Martha Johanne Jugelt. 75) Clara Elise Walther.
Begraben: 31) Johann Rinarik, Viehschneider u. Deconom aus Graded in Röhren, ein Ehemann, 45 J. 11 M. 14 T. 32) Clara Elise, unehel. T. der Anna Auguste Rau hier, 3 M. 19 T. 33) Clara Lyvia, ehel. T. des Gustav Emil Flemmig, Maschinenführers hier, 4 J. 3 M. 8 T. 34) Friederike Emilie Schindler geb. Preiß, Ehefrau des Heinrich Ernst Schindler, ans. Vd. u. Klempners hier, 43 J. 8 M. 24 T. 35) Ungetauft verstorb. S. des Karl Heinz. Ernst Labauwe, Tischlers hier, 3¹/₂ Stunden. 36) Gustav Oskar, ehel. S. des Gustav Müller, ans. Vd. und Tischlers hier, 13 T. 37) Ella Johanne, unehel. T. der Anna Baleska Schnorr hier, 2 M. 16 T.

Am Sonntag Lätare:

Vorm. Predigttext: Joh. 11, 32—46. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält derselbe. Nachm. 6 Uhr Predigttext: Röm. 5, 1—6. Herr Diaconus Fischer.

In Widenthal:

Vorm. 9 Uhr: Predigt mit Abendmahl. Herr Diaconus Fischer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 8. März (Dom. Laetare), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Pastor Stedel. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtansprache hält Herr Diac. vic. Schreiber.

Nächsten Montag, v. Vormittag 1/2 10 Uhr an Gerichtstag in Oberstüßengrün.

Einige geübte Sticker
auf Seide, sowie einige **Ausbesserinnen** werden gesucht. Von wem? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme bei dem so unerwarteten Hinscheiden unserer lieben Frau, Mutter, Schwester u. Schwägerin, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
Eisenfod, 6. März 1891.
Ernst Schindler
nebst den Hinterlassenen.

Weltberühmt.
Goldmann's
Kaiser-Zahnwasser
à Flasche 60 u. 100 Pf.
beseitigt jeden Zahnschmerz sofort u. dauernd. **S. Goldmann & Co.,**
Dresden. Zu haben in Eisenfod bei **G. Emil Tittel.**

Heute Sonnabend
halte ich mit frischen **Bäcklingen, Bratseringen, Äpfel, Apfelsinen,** à Dyd. 50 Pf. bis 1 Mark, und dergl. mehr feil. **Fanny Gündel.**

Erzgebirgs-Zweigverein Eisenfod.

In der am 28. Februar d. Js. abgehaltenen Generalversammlung sind von **Antheilscheinen der Bühnhalle** die Nrn.: 40, 59, 201, 213, 254, 293, 299, 308, 309 und 384 **ausgelooft** worden.

Die Inhaber dieser Antheilscheine werden ersucht, den je 3 M. betragenden Werth derselben **binnen drei Monaten vom 1. März d. Js. ab** beim Vereinskassirer, Herrn Hauptamtscontroleur Keil hier, zu erheben. Die nach Ablauf dieser Frist unerhobenen Werthe fallen der Vereinskasse zu. **Eisenfod, den 1. März 1891.**

Der Erzgebirgs-Zweigverein.
G. E. Schlegel.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur schuldigen Kenntniß, daß ich nicht mehr im Hause des Herrn Edwin Siegel wohne, sondern meine Wohnung nach **Haus Nr. 65 im Grottensee, gegenüber dem Feldschlößchen,** verlegt habe. Indem ich für das mir geschenkte Zutrauen danke, bitte ich höflichst, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen.

Achtungsvoll
K. H. Thielemann, Schieferdeckermeister.

Confirmanden-Jaquets
empfehlen
C. G. Seidel.

Überall zu kaufen.
Der beste Kaffee-Ersatz: Anker-Cichorien
von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.

Besangbücher

in allen Sorten, gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt

Emil Stölzel,
Buchbinder.

Jede Mutter
weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer erprobten **Erkrankung vorgebeugt.** Da die kleine Schrift „**Guter Rat**“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis u. franko.

Eine Directrice
und **Zuschneiderin** suchen für die **Schürzenconfection**
Schönfelder & Co.,
Schönheide.

Ein gut erhaltener weißer **Rachel-Rodherd**
mit 2 **Bratröhren** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Maculatur-Papier
ist wieder vorrätzig bei **E. Hannebohn.**